

GEBETSTAGE DER WELTKIRCHE



25 JAHRE PARTNERSCHAFT FREIBURG-PERU
1986-2011

Wie Geschwister gemeinsam lernen: um zu deuten die Zeichen der Zeit.
Aprendiendo juntos como hermanos a leer los signos de los tiempos.

Liturgische Hilfen, Gebetstexte und Anregungen

INHALTSVERZEICHNIS

Weltkirche als Gebetsgemeinschaft	5
Die Heiligen Perus	7
San Martín de Porres	8
Auszug einer Predigt des Erzbischofs Dr. Robert Zollitsch	9
Partnerschaftsgebet	11
Bausteine für den Gottesdienst	13
Eröffnung, Hinführung	13
Gebete	13
Kyrie	15
Einige Bibeltexte zur Auswahl	16
Wechselgebete	21
Fürbitten	23
Segensgebet, Segensbitte	27
Weitere Texte und Gebete	28
Predigt zu Beginn der Partnerschaft von Dr. Oskar Saier	37
Der Sonnengesang, Franziskus von Assisi	39
Kindergebet	41
Lieder	43




WELTKIRCHE ALS GEBETSGEMEINSCHAFT



Im Jahr 2011 begeht die Freiburger Peru-Partnerschaft ihr 25-jähriges Jubiläum. In der Sprache unserer Partner: „El pacto de hermandad celebra sus bodas de plata“. Das „Silberne“ ist ein gebührender Anlass, für das Geschehene zu danken und für eine geschwisterliche Zukunft den Segen Gottes zu erbitten. Die Weltkirche ist eine Gebetsgemeinschaft. Diese Tatsache nehmen die Schwestern und Brüder in Peru sehr ernst. Wir wollen ihnen darin nicht nachstehen.

In der Vorbereitung des Jubiläumjahres soll auch der diesjährige „Gebetstag der Partnerschaft“ stehen, den wir am 14. November 2010 begehen. Auf besondere Anregung des „Nationalrates der Partnerschaft“ in Peru bittet Erzbischof Dr. Robert Zollitsch darum, diesen Tag in allen Pfarreien und Seelsorgeeinheiten unseres Erzbistums zu begehen und dabei die weltkirchliche Verbundenheit ins Gebet zu nehmen. Es sind ausdrücklich auch jene Gemeinden eingeladen, die keine unmittelbare Verbindung nach Peru haben. „Weltkirche als Gebets-, als Lern- und als Solidargemeinschaft“ ist in der Erzdiözese Freiburg auf vielfache Weise lebendig. Ganz bewusst versteht sich der Geschwisterbund mit Peru nicht exklusiv, sondern exemplarisch und impulsgebend für die vielen Verbindungen, die in unserem Bistum gepflegt werden. Erzbischof Javier del Río Alba von Arequipa hat es in eine schöne Formel gebracht: „Partnerschaft ist ein Weg, den Glauben im Kontext der Weltkirche zu leben.“



Seit Jahren wird in Peru jeweils am zweiten Sonntag im November landesweit in den Anliegen der Partnerschaft gebetet. Gerade die „Gleichzeitigkeit“ wird in unserem Partnerland sehr hoch geschätzt und immer wieder als Anliegen formuliert. Die modernen Kommunikationsmittel helfen uns dabei.

Die Verbundenheit im Gebet ist freilich kein punktuell Ereignis, sondern ein fortwährendes spirituelles Anliegen. Es gibt viele gute Gründe, mit einem faszinierenden Land wie Peru in Kontakt zu treten. Unser „Grund“ ist Jesus Christus selbst: die Gemeinschaft des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Deswegen soll das hier vorgelegte Gebetsheft über den Tag hinaus Anwendung finden und uns durch die Zeit des Partnerschaftsjubiläums begleiten.

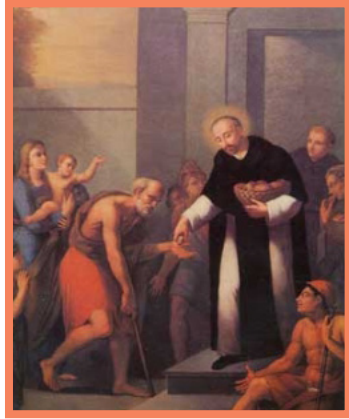
Das Leitwort im Jubiläumsjahr lautet „Wie Geschwister gemeinsam lernen: um zu deuten die Zeichen der Zeit.“ So wie die Frauen und Männer, die sich Jesus angeschlossen haben, in der Heiligen Schrift als Jünger, als „discipulos“ (Lernende) bezeichnet werden, sind auch wir auf einem beständigen Lernweg des Glaubens. Indem wir es in einer weltumspannenden Gemeinschaft tun, werden wir auf vielfältige Aspekte aufmerksam, die unsere eigene Sichtweise erweitern und neue Horizonte des Reiches Gottes eröffnen. Das 2. Vatikanische Konzil, dessen Vision von Kirche sich die Partnerschaft ursprünglich verdankt, hat den Christen den bleibenden Auftrag gegeben, die Zeichen der Zeit im Licht des Evangeliums zu deuten. Die gemeinsame Schriftlesung und das geschwisterliche Gebet sind die unerschöpflichen Quellen eines wachen Glaubens in Weltverantwortung und in Freude am Kommen des Reiches Gottes.

Wolfgang Sauer, 04.10.2010

DIE HEILIGEN PERUS



San Martín de Porres (1579 - 1639)



San Juan Macías (1585 - 1645)



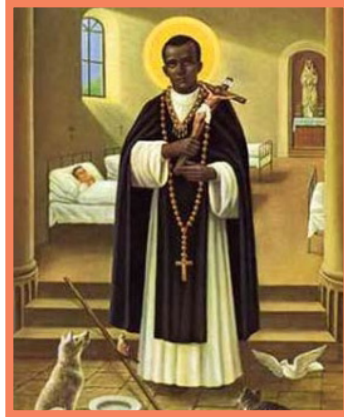
Santa Rosa de Lima (1586 - 1617)



Santo Toribio de Mogrovejo (1538 - 1606)

SAN MARTÍN DE PORRES (1579 - 1639)

Neben Santa Rosa, dem Heiligen Toribio von Mogrovejo und Juan Macias gehört San Martín de Porres zu den großen Nationalheiligen Perus. Seine Eltern waren eine dunkelhäutige Panamaerin, Ana Velázquez, und ein spanischer Edelmann, Don Juan de Porres. Martín erhielt eine gute Ausbildung, u.a. in Allgemeinmedizin. Manche seiner Ordensbrüder im Konvent der Dominikaner, denen



er sich im Alter von 15 Jahren als Tertiar angeschlossen hatte, betrachteten das besondere Charisma und den großen apostolischen Eifer ihres Konventsmitglieds mit Skepsis – hatte Martín das Kloster doch geradezu in ein Lazarett verwandelt. Seine erworbenen Kenntnisse und seine besondere Hingabe an die Kranken und Bedrängten trugen ihm sehr bald den Beinamen „Engel von Lima“ ein. Die Kraft, die Demütigungen zu ertragen und sich für die ihm anvertrauten Menschen unermüdlich einzusetzen, bezog der Heilige aus dem Gebet, zu dem er sich nachts in einen verborgenen Winkel des Klosters zurückzog. - Im Jahre 1837 wurde Martín de Porres selig und im Jahre 1962 von Papst Johannes XXIII. heilig gesprochen. Als „Martin der Nächstenliebe“, wie er vom peruanischen Volk verehrt wird, ist er ein würdiger Nachfolger des Heiligen Martin von Tours, dessen Fest am 11. November gefeiert wird.

Der Gedenktag des Heiligen Martín von Porres ist der 3. November. Den jeweils zweiten Sonntag im November haben die Schwestern und Brüder in Peru zum Gebetstag der Partnerschaft erkoren.

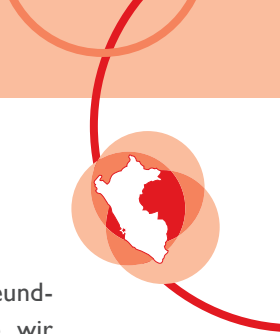
AUS EINER PREDIGT VON ERZBISCHOF DR. ROBERT ZOLLITSCH



Am 23. Februar 1986 wurde hier im Münster Unserer Lieben Frau dieser „pacto de hermandad – der Geschwisterbund, die Partnerschaft“ feierlich initiiert; ich selbst erinnere mich lebendig an diese große Stunde im Leben des Erzbistums Freiburg, an der ich damals persönlich teilgenommen habe. Kardinal Landázuri-Ricketts, der damalige Erz-

bischof der peruanischen Hauptstadt Lima, hatte in den folgenden Jahren wiederholt davon gesprochen, dass diese Partnerschaft „ein Geschenk der göttlichen Vorsehung“ sei. Heute, in dieser Feier aus Anlass des 20. Geburtstags unserer Partnerschaft, dürfen wir feststellen, dass diese Partnerschaft für unsere Erzdiözese Freiburg zugleich Geschenk und Berufung ist.

Ja, die Partnerschaft ist eine Berufung zum Kirchesein über die Grenzen unserer Sprache, Kultur und Nationen hinweg. „Wir heißen Kinder Gottes und sind es!“ So haben wir vorhin in der Lesung aus dem Ersten Johannesbrief gehört. Der Begriff der „Kinder Gottes“ kennt keine Grenzen. Wo Menschen sich als Kinder Gottes begreifen, als Getaufte und mit dem Heiligen Geist Gefirmte hineingestellt in die weltumspannende Kirche, da leben sie ihre Berufung als Christen und bezeugen gemeinsam, was nach dem Zeugnis der Apostelgeschichte schon die Apostel gesagt haben: „In keinem anderen Namen ist das Heil zu finden als im Namen unseres auferstandenen Herrn und Retters Jesus Christus.“ (...)



Schwestern und Brüder in Peru, wir danken Euch für Eure Freundschaft und für Eure Liebe, für Euer Gebet und Euer Interesse, wir danken Euch dafür, dass ihr im Glauben an unserer Seite steht. Wir danken dafür, dass Ihr uns auf diese Weise helft, unsere Berufung zu leben und den Aufbruch zu gestalten. Zugleich versprechen wir Euch: wir wollen den partnerschaftlichen „pacto de hermandad“ als einen bleibenden Auftrag der Ortskirche von Freiburg begreifen und nach Kräften dafür sorgen, dass neben der Generation derer, die jetzt und heute das Jubiläum feiern, auch die heutigen Kinder und Jugendlichen als künftige Generationen entdecken, was es heißt zu einer Weltkirche zu gehören.

Erzbischof Dr. Robert Zollitsch

Predigt am 7. Mai 2006, aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums

PARTNERSCHAFTSGEBET

Herr Jesus Christus, Du hast die Menschen gelehrt, sich als Kinder des einen Vaters im Himmel zu entdecken, in gegenseitiger Achtung und herzlicher Liebe. Das gemeinsame Vertrauen auf die Wahrheit und die Kraft des Evangeliums verbindet uns zu einer weltweiten Gemeinschaft des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Wir danken für die göttliche Vorsehung, die uns als Schwestern und Brüder in der Partnerschaft verbunden hat. Seit 25 Jahren dürfen wir durch Deine Gnade sehr konkret erleben, was es heißt, ein Teil der Weltkirche zu sein.

Wir verbünden uns im gemeinsamen Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden und lernen gemeinsam, unsere Verantwortung zu entdecken und sie immer deutlicher zu sehen: unsere Verantwortung in Kirche und Gesellschaft, unser Respekt vor den Gaben und der Bewahrung der Schöpfung und unser treues Gebet um das Kommen des Reiches Gottes.

Als Partner nehmen wir die Unterschiede wahr: in unserem Denken und Handeln und unserem Lebensstil und begreifen dies als Reichtum und Auftrag zugleich. Wir bekennen uns zur urchristlichen Tugend der gegenseitigen Solidarität und leben unsere Verbundenheit in Wahrhaftigkeit, ohne falsche Absichten. Wir wissen: das Antlitz der Kirche wird verdunkelt und unser Zeugnis verliert seine Kraft, wenn wir nicht täglich umkehren zu einer geläuterten Liebe, die das Empfangen-dürfen über das Geben-wollen stellt. Denn aus Gnade leben wir, und wo wir diese Wahrheit ernst nehmen, bekommt auch unsere gegenseitige Hilfsbereitschaft den wunderbaren Charakter der Demut und der Freiheit der Kinder Gottes. Partnerschaft, aus dieser Einsicht leben wir Tag für Tag, bedeutet offen sein für die vielen, bedeutet den Kreis der Liebe groß machen, für die Ärmsten der Armen, für die Suchenden und Irrenden, ja auch für unsere Widersacher und Gegner.



Sei Du es, guter Gott, der unsere Partnerschaft mit Leben erfüllt. Lass Deinen Heiligen Geist in uns machtvoll wirksam sein. Auf seinen Beistand vertrauen wir, damit wir die Zeichen der Zeit deuten und auf das hören, was er den Gemeinden sagt. Und wie am ersten Pfingsttag sehnen wir uns danach, dass wir alle die gleiche Sprache sprechen und aus der einen Begeisterung heraus handeln. Die eigentliche Sprache unserer Partnerschaft kommt nicht aus dem Spanischen und nicht aus dem Deutschen, sondern aus der gemeinsamen Taufe und dem unverdienten Geschenk, dass wir zu Deiner Kirche gehören dürfen. Gib uns jene Sprache des Herzens, die uns im richtigen Augenblick sagen lässt, was Trost und Hoffnung bringt, Vergebung und Versöhnung, und was es bedeutet prophetisch zu reden und Deine Botschaft zu verkünden.

Vor allem aber lass uns Dich loben und Dir danken. Denn aus dieser Haltung der Beschenkten kommt die Macht der Kinder Gottes, die das Antlitz der Erde erneuert. Gib uns ein neues Herz, das sich dieser Berufung würdig erweist, und lass uns in geschwisterlicher Verbundenheit die Wege Deines ewigen Lebens weiter gehen. Dir sei Lobpreis und Ehre, heute und in alle Ewigkeit.
Amen.

BAUSTEINE FÜR DEN GOTTESDIENST

ERÖFFNUNG, HINFÜHRUNG

Als Eingangslied bietet sich eines der bekannten Partnerschaftslieder an, z.B. „Juntos como hermanos“ oder „Vienen con alegría, Señor“.

GEBET

Herr Jesus Christus, in deinem Namen sind wir versammelt und wissen dich in unserer Mitte. In der Kraft und in der Liebe deines Geistes sind wir verbunden mit allen, die sich zu dir bekennen und die auf dein Wort hören, besonders mit unseren Schwestern und Brüdern in Peru. Die Gebetsgemeinschaft, die uns in der Partnerschaft geschenkt ist, lässt uns immer wieder zu dir kommen, denn du schenkst die Einheit und den Frieden. Lass uns nun auf das Wort deiner Frohbotschaft hören und dir dafür danken, dass dein Heiliger Name angerufen wird in allen Sprachen und Nationen. Der du in der Einheit des Heiligen Geistes mit Gott, unserem himmlischen Vater, lebst und Leben schenkst, jetzt und in alle Ewigkeit.

Amen.

GEBET

Gott, unser Vater du rufst uns heute zusammen, damit wir uns gemeinsam mit unseren Schwestern und Brüdern in Peru auf dein Wort besinnen und um deinen Heiligen Geist bitten. Mach uns bereit, uns von ihm leiten und verwandeln zu lassen, und erneuere so das Antlitz der Erde. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Amen.



GEBET

Guter Gott, wir rufen deinen Namen an über Brot und Wein. Heilige diese Gaben und nimm mit ihnen auch uns an und alle Menschen auf der Welt. Lass uns so als Geschwister miteinander und mit dir leben. Durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

GEBET

Heiliger und barmherziger Gott, du hast uns gemeinsam mit unseren Geschwistern in Peru mit deinem Wort und deinem Heiligen Geist beschenkt. Dafür danken wir dir. Lass das, was wir hier erfahren, in unserem Alltag fruchtbar werden, und lass uns zum Segen werden für unsere Mitmenschen und unsere Umwelt. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

GEBET

Guter Gott, du hast alles geschaffen und uns deine Schöpfung anvertraut. Du willst, dass Frieden unter den Menschen ist. Dein Sohn Jesus Christus hat uns einen Frieden verheißen, der nicht von dieser Welt ist. Gib uns den Mut, deine Schöpfung zu bewahren und achtsam mit den Ressourcen unserer Erde umzugehen. Lass uns so deine Botschaft vom Frieden in unserem Alltag und in der politischen Umsetzung verkünden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

KYRIE

Guter Gott, gemeinsam sind wir unterwegs zu dir, als Christen unterschiedlicher Ortskirchen. Gemeinsam wollen wir Zeugnis ablegen vor dir, dem Gott, der für die Menschen da ist. Dabei stoßen wir jedoch immer wieder auf Widerstände oder Stolpersteine.

Innerhalb unserer Partnerschaft fehlt uns oft die Offenheit für das Fremde, für den ganz anderen kulturellen Hintergrund der Menschen, denen wir begegnen.

Herr, erbarme dich

In unseren Gemeinden fehlt uns oft die Toleranz gegenüber den Ängsten anderer und die Toleranz, andere Meinungen und Haltungen gelten zu lassen.

Christus, erbarme dich

In unseren Familien fehlt uns oft die Bereitschaft, uns wirklich und ernsthaft mit dem Anderen auseinander zu setzen.

Herr, erbarme dich

Verzeih uns unser Versagen, du Gott des Erbarmens, öffne uns Augen, Ohren und Herzen, damit wir in der Begegnung mit anderen Menschen und Kulturen, dich entdecken und so deine Königsherrschaft in der Einen Welt aufrichten helfen.

Amen.

EINIGE BIBELTEXTE ZUR AUSWAHL

GEN 34, 9-12

Gott erschien Jakob noch einmal nach seiner Rückkehr aus Paddan-Aram und segnete ihn. Gott sprach zu ihm: Dein Name ist Jakob. Dein Name soll jedoch nicht mehr Jakob lauten, sondern Israel soll dein Name sein. Er gab ihm also den Namen Israel. Und Gott sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. Sei fruchtbar und vermehre dich. Ein Volk, eine Schar von Völkern soll aus dir hervorgehen, Könige sollen deinen Lenden entstammen. Das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, will ich dir geben und auch deinen Nachkommen will ich es geben.

PSALM 104, 2-4; 10-23

Kehrvers: „Wie groß sind deine Werke. Alle hast du in Weisheit gemacht.“

1. Mein Gott, wie groß bist du. Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid, du spannst den Himmel aus wie ein Zelt.
2. Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser. Du nimmst dir die Wolken zum Wagen, du fährst einher auf den Flügeln des Sturmes.
3. Du machst dir die Winde zu Boten und lodernde Feuer zu deinen Dienern.
4. Du lässt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern, sie eilen zwischen den Bergen dahin.
5. Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank, die Wildesel stillen ihren Durst daraus.
6. An den Ufern wohnen die Vögel des Himmels, aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.
7. Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, aus deinen Wolken wird die Erde satt.



8. Du lässt Gras wachsen für das Vieh, auch Pflanzen für den Menschen, die er anbaut,
9. damit er Brot gewinnt von der Erde und Wein, der das Herz des Menschen erfreut,
10. damit sein Gesicht von Öl erglänzt und Brot das Menschenherz stärkt.
11. Die Bäume des Herrn trinken sich satt, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.
12. In ihnen bauen die Vögel ihr Nest, auf den Zypressen nistet der Storch.
13. Die hohen Berge gehören dem Steinbock, dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht.
14. Du hast den Mond gemacht als Maß für die Zeiten, die Sonne weiß, wann sie untergeht.
15. Du sendest Finsternis, und es wird Nacht, dann regen sich alle Tiere des Waldes.
16. Die jungen Löwen brüllen nach Beute, sie verlangen von Gott ihre Nahrung.
17. Strahlt die Sonne dann auf, so schleichen sie heim und lagern sich in ihren Verstecken.
18. Nun geht der Mensch hinaus an sein Tagewerk, an seine Arbeit bis zum Abend.
19. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
20. wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.

JES 65, 16-23

Ja, vergessen sind die früheren Nöte, sie sind meinen Augen entschwunden. Denn schon erschaffe ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Man wird nicht mehr an das Frühere denken, es kommt niemand mehr in den Sinn. Nein, ihr sollt euch ohne Ende freuen und jubeln über das, was ich erschaffe.

Denn ich mache aus Jerusalem Jubel und aus seinen Einwohnern Freude. Ich will über Jerusalem jubeln und mich freuen über mein Volk. Nie mehr hört man dort lautes Weinen und lautes Klagen.

Dort gibt es keinen Säugling mehr, der nur wenige Tage lebt, und keinen Greis, der nicht das volle Alter erreicht. Wer als Hundertjähriger stirbt, gilt noch als jung, und wer nicht hundert Jahre alt wird, gilt als verflucht.

Sie werden Häuser bauen und selbst darin wohnen, sie werden Reben pflanzen und selbst ihre Früchte genießen.

Sie bauen nicht, damit ein anderer in ihrem Haus wohnt, und sie pflanzen nicht, damit ein anderer die Früchte genießt. In meinem Volk werden die Menschen so alt wie die Bäume. Was meine Auserwählten mit eigenen Händen erarbeitet haben, werden sie selber verbrauchen.

Sie arbeiten nicht mehr vergebens, sie bringen nicht Kinder zur Welt für einen jähen Tod. Denn sie sind die Nachkommen der vom Herrn Gesegneten und ihre Sprösslinge zusammen mit ihnen.



2 KOR 8, 9-15

Denn ihr wisst, was Jesus Christus, unser Herr, in seiner Liebe getan hat. Er, der reich war, wurde euretwegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen.

Ich gebe euch nur einen Rat, der euch helfen soll, ihr habt ja schon voriges Jahr angefangen, etwas zu unternehmen, und zwar aus eigenem Entschluss. Jetzt sollt ihr das Begonnene zu Ende führen, damit das Ergebnis dem guten Willen entspricht - je nach eurem Besitz.

Wenn nämlich der gute Wille da ist, dann ist jeder willkommen mit dem, was er hat, und man fragt nicht nach dem, was er nicht hat. Denn es geht nicht darum, dass ihr in Not geratet, indem ihr anderen helft, es geht um einen Ausgleich.

Im Augenblick soll euer Überfluss ihrem Mangel abhelfen, damit auch ihr Überfluss einmal eurem Mangel abhilft. So soll ein Ausgleich entstehen, wie es in der Schrift heißt. Wer viel gesammelt hatte, hatte nicht zu viel, und wer wenig hatte nicht zu wenig.

MT 28, 16-20

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde.

Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern, tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

MT 5, 1-12

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.



WECHSELGEBET (I)

V: Groß ist Gott, der uns zur Gemeinschaft des Glaubens berufen hat, weltweit geeint in der Kirche Jesu Christi.

A: Groß ist Gott...

V: Im Heiligen Geist entdecken wir unsere Berufung. In der Liebe unseres Herrn überwinden wir alle Grenzen.

A: Groß ist Gott...

V: Wer glaubt, ist nie allein. In solidarischer Liebe ahmen wir das Beispiel der Heiligen der Nächstenliebe nach.

A: Groß ist Gott...

V: Partnerschaft heißt Geben und Empfangen. Wir sind Schenkende und Beschenkte mit Gottes Segen.

A: Groß ist Gott...

WECHSELGEBET (2)

V1: Heiliger Geist, locke uns zur Liebe.

V2: Wenn Menschen leiden, wenn Angst uns bedrückt, wenn Gleichgültigkeit uns beschleicht.

V1: Heiliger Geist, schenke uns Freude.

V2: In stillen Momenten, in guten Begegnungen, in versöhnlichen Gesprächen.

V1: Heiliger Geist, befreie uns zum Frieden.

V2: Durch ein offenes Herz, durch barmherziges Denken, durch gerechtes Handeln.

V1: Heiliger Geist, gib uns Langmut.

V2: wenn Feindseligkeiten uns bedrohen, wenn das Leben uns langweilig und fade wird.

V1: Heiliger Geist, lass unter uns Freundlichkeit wachsen.

V2: durch gegenseitige Achtung, durch gegenseitiges Wahrnehmen und Zuhören, durch sorgsamen Umgang miteinander.

V1: Heiliger Geist, lass Güte unter uns walten.

V2: indem wir einander ernst nehmen, indem wir einander Gutes tun, indem wir aneinander Interesse zeigen.

V1: Heiliger Geist, lass uns Treue halten.

V2: indem wir redlich miteinander umgehen, in Konflikten wahrhaftig bleiben, und Ehrfurcht voreinander bewahren.

V1: Heiliger Geist, lass uns Sanftmut üben.

V2: und gib dazu ein weites Herz, inneren Frieden, Demut und Gelassenheit.



FÜRBITTEN (I)

Guter Gott, du bist Vater für uns alle, gleich an welchem Ort der Erde wir leben. Vertrauensvoll richten wir unsere Bitten an dich:

- Für die Menschen in Peru und in Deutschland: Lass sie in ihrem Bemühen um einen Staat und eine Gesellschaft, die sich für eine menschenwürdige Zukunft aller einsetzen, von deinem Heiligen Geist geleitet sein.
Wir bitten dich, erhöhe uns.
- Für die Regierenden: Stärke sie in ihrem Einsatz für Recht, Gerechtigkeit und Frieden.
Wir bitten dich, erhöhe uns.
- Für die Armen, Hungernden und Notleidenden: Gib ihnen Menschen, die ihnen in all ihren Bedürfnissen nahe sind und sich für sie einsetzen.
Wir bitten dich, erhöhe uns.
- Für die Christen im Erzbistum Freiburg: Hilf uns gemeinsam mit unseren Geschwistern in Peru eine Zukunft zu gestalten, die von deinem Wort und Geist geprägt ist.
Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir danken dir guter Vater für dein offenes Ohr, deine helfende Hand, deinen erleuchtenden Geist. Höre unsere Bitten und stärke uns im Glauben. Das erbitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

FÜRBITTEN (2)

- Für die Kirche in der ganzen Welt, dass sie Zeichen der Einheit und des Friedens sei inmitten so großer Gewalttätigkeit.
 - Für den Papst, die Bischöfe von Peru und Freiburg, die Priester, Diakone und alle pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass sie Verkünder der Friedensbotschaft sind, die unser Herr hinterlassen hat.
 - Für die politischen Verantwortlichen, dass sie das Geschick unserer Völker steuern mit Gerechtigkeit und Harmonie, ohne Hass und Zwietracht unter uns zu säen.
 - Für unsere Familien, damit in ihnen Einheit, Herzlichkeit und Friede herrschen.
 - Für die Partnerschaft zwischen dem Erzbistum Freiburg und der katholischen Kirche in Peru, dass sie immer weiter wächst und wir weiterhin in guter Verbindung bleiben und dabei Arbeit, Erfahrungen, Glauben und Hoffnung miteinander teilen und unsere Verpflichtung erneuern, in unserer Welt und Wirklichkeit eine Kultur des Friedens aufzubauen.
- Amen.



FÜRBITTEN (3)

Vater im Himmel, dein Sohn kommt als Mensch in unsere Welt, in unseren Tagen. Er wird unser Bruder und macht uns Mut:

- Schenke uns ein hörendes Herz, damit wir hören, wenn du zu uns sprichst.
- Schenke uns ein mutiges Herz, damit wir beherzt handeln können, wenn wir gebraucht werden.
- Schenke uns ein mitfühlendes Herz, damit wir die Not anderer Menschen erspüren können.
- Schenke uns ein weites Herz, damit wir unsere Enge überwinden können und Schritte des Friedens tun.

Gott, unser Vater, du bist mit uns auf unserem Weg. Dafür danken wir dir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

FÜRBITTEN (4)

Wir wenden uns im Gebet für die Schöpfung und den Frieden vertrauensvoll an Gott, unseren Vater.

Wir beten:

- Für die Verantwortlichen in Technik und Industrie, die von der Faszination des Machbaren oft in schwere Versuchungen geführt werden.
Gott, unser Vater
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für die verantwortlichen Politikerinnen und Politiker, die Wege finden müssen, die Schöpfung und den Frieden zu bewahren.
Gott, unserer Vater
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für uns selbst, die wir oftmals unachtsam mit unserem Handeln die Schöpfung und den Frieden bedrohen.
Gott, unser Vater
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle Menschen, denen das Leben geschenkt ist und die dennoch ihre Grundbedürfnisse nicht mehr stillen können oder unter Ausgrenzungen, Ungerechtigkeiten und in Unfrieden leben müssen.
Gott, unser Vater
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, nimm dich unserer Bitten an und zeige uns die Herrlichkeit deiner Schöpfung durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.



SEGENSGET

Guter Gott, schärfe unseren Blick für die Zerstörung der Umwelt und die Ungerechtigkeiten der Welt. Hilf uns, die Herausforderungen von heute und morgen zu bestehen. Wenn wir gemeinsam Luft, Wasser und die Güter deiner Schöpfung fair und nachhaltig gebrauchen und schützen, dann leben wir verantwortlich, so wie du es uns aufgetragen hast. Schenke uns dafür deinen Segen und sei mit uns auf dem Weg, Du Vater, Sohn und Heiliger Geist.

SEGENSBITTE

Gottes Angesicht gehe mit uns und sei uns nahe, dass wir seine zärtliche Zuwendung spüren können und sein Blick uns Ansehen gebe und Offenheit für unsere Aufgaben in der Einen Welt. Sein Angesicht gehe mit uns und lehre uns den Blick fürs Leben. Hinter die Dinge, in die Schöpfung und den Menschen frei ins Gesicht schauend, gehen wir vorwärts, behutsam und stark.

Sein Angesicht gehe mit uns und sei uns Licht in unseren Dunkelheiten, in Zweifeln und Zeiten der Mutlosigkeit. Lasst uns von Gott anschauen in unseren Grenzen und ihm entgegenwachsen mit unseren Träumen, Wünschen und Sehnsüchten nach Leben, nach Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen. Sein Angesicht gehe mit uns und schaue voll Wohlwollen auf uns. Gott segne und behüte unsere Wege.

Amen.

WEITERE TEXTE UND GEBETE

ICH WILL EINER SEIN, DER FREIHEIT SÄT

Ich will ein Bote der Hoffnung sein, Licht bringen in meinen Augen, leidenschaftliche Unruhe in meinen schwachen Händen und die belebende Kraft Gottes in meinen Worten.

Ich will einer sein, der Freiheit sät unter den Menschen, meinen Brüdern - das Reich zu bauen auf dieser Erde.

Ich will den Frieden ansagen mit Füßen, die nicht entweiht sind vom Gold. Ich werde nicht gehen auf den Wegen der Ungerechtigkeit. Ich werde mich nicht abfinden mit der Unterdrückung der Ärmsten.

Ich werde Kraft trinken, dort, wo das Volk trinkt, und werde meinen Platz haben, wo es ein menschliches Wesen gibt. Mein Schweigen wird das geheimnisvolle Schweigen sein, mit dem sich die Niedrigen dieser Erde ernähren.

Ich werde mein Herz nicht verkaufen durch die Lüge, niemals werde ich die Wahrheit stumm machen. Ich werde sein wie das Schweigen, das niemals bemerkt wird, und doch empfindet es zuinnerst den Schmerz und die Hoffnung eines jeden Menschen.

Glücklich der Mensch, der so sein Leben erbaut, denn er wird geschmäht und verfolgt werden von vielen. Aber fest wird er bleiben in seinem Herrn, denn der Herr, sein Gott, hat ihn gerufen von jeher.

aus Brasilien



HÄNDE UND HOFFNUNG

Wir haben Hände und Hoffnung, sind wir doch Menschen. Wenn unsere Armut unsere Vergangenheit ist, dann ist Gerechtigkeit unsere Zukunft.

Wir kennen die Wahrheit und das Recht, mehr zu sein. Wir verlangen Freiheit, um leben zu können und vorwärts zu kommen. Arbeiter, neues Leben breitet sich aus, wenn wir in Gegenseitigkeit vereint jeder Anfechtung standhalten. Denn wir haben einen Glauben und sind eines Sinnes.

Dieses Land ist zum Bearbeiten, gutes Wasser und klare Luft hat es. Wir stehen bereit, die Hand am Pflug. Denn gewiss ist uns der gute Himmel.

Dom Pedro Casaldáliga, Brasilien

REGENBOGEN

Stimmt es, dass du den Regenbogen als ein Zeichen des Friedens und der Verbindung zu den Menschen verstanden hast? Dann schaffe am Himmel ein solches mächtiges Zeichen, dass es das Gewissen der Völker erschüttert und sie dahin fuhr, den offensichtlichen Irrsinn der Kriege und der Missbildung einer winzigen Welt der Reichen zu sehen, die umschlossen und durchdrungen von den Wassern des Elends ist. Selbst du, mit deinem unwiderstehlichen Blick unendlicher Gute, hast nicht vermocht, das Herz des reichen Junglings zu bewegen. Und dabei hatte er von Kindheit an all deine Gebote befolgt. Herr, mein Herr, lass nicht zu, dass wir aus falscher Liebe die schrecklichen Wahrheiten verharmlosen, die du den Reichen gesagt hast.

Dom Helder Camara

EIN GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Lebens,
der die Schöpfung aufrecht erhält
und sie vor der Vernichtung bewahrt.

Der uns die Aufgabe gibt, die Schöpfung zu bearbeiten,
zu bewahren und zu bereichern.

Der uns zu einem Leben im Gehorsam ruft, zu seinem Dienst
unter den Menschen.

Der uns leitet durch die Widersprüche und Gegensätze dieser Welt.

Der durch seinen Geist die Christen zusammenführt
und seine Kirche bewahrt.

Der seine Kirche erneuert,
damit sie eine beispielhafte Gemeinschaft
unter den Menschen ist.

Der uns in Jesus Christus den neuen Menschen offenbart,
der liebt und für die anderen lebt.

Der die Ungerechtigkeit und
auch die Scheinheiligkeit nicht duldet,
der uns vor dieser Gefahr bewahren will.

Der uns zurechtweist und richtet in unserer Mittelmäßigkeit.

Der uns Kraft gibt, inmitten widriger und gefährlicher Umstände zu
kämpfen. Der uns im Kampf von jedem Hass befreit.

Der zu allen Zeiten Menschen aufstehen lässt,
um gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung zu kämpfen.

Der auch uns Tag für Tag
erneuert in der Hoffnung auf sein Reich,
das kommen wird: ein Reich der Liebe,
das sich heute schon offenbart und das
sich in aller Fülle noch offenbaren wird.

Amen.



LITANEI

Befreie uns, befreie uns!
Von aller Selbstsucht
und den Ungerechtigkeiten.
Von allem Verschweigen
und von der Habgier.

Befrei uns, befreie uns!
Von dem Ehrgeiz,
die Ungleichheiten zu erhalten.
Von allen Unterdrückern
und den Komplizenschaften.

Befrei uns, befreie uns!
Von allen Drohungen und Verfolgungen.
Von aller Verleumdung
gefälschter Urteile.

Befrei uns, befreie uns!
Von aller Folter und allen Lügen.
Und von den Kerkermeistern
der schändlichen Gefängnisse.

Befrei uns, befreie uns!
Von aller Erpressung und den Abtransporten.
Auch von dem langsamen Tod
und den heimlichen Verschleppungen.

Befrei uns, befreie uns!
Endlich von allen Angriffen
auf die Rechte jedes einzelnen:
auf Würde und Freiheit in Brüderlichkeit.
Befrei uns, befreie uns!

GEBET

Herr Jesus Christus, in dir sind Himmel und Erde zusammen gefasst; auf dich hin sind wir geschaffen. Du willst nicht, dass jeder nur allein für sich lebt, sondern dass alle in gegenseitiger Liebe dir dienen und als Glieder einer Gemeinschaft die Güter der Erde gebrauchen und teilen. Wir sollen das Leid der Welt heilen oder gemeinsam tragen und miteinander die Fülle des Lebens empfangen.

Immer mehr Menschen bewohnen die Erde und suchen Lebensraum, Arbeit und Brot; immer enger rücken wir zusammen; immer mehr werden alle voneinander abhängig. Mach unser Herz weit für die Anliegen der Menschen, dass wir fähig werden, an einer Gemeinschaft mit zu bauen, deren Mitte du selbst bist.

INDIANISCHES GEBET

Großer Gott, gib uns ein verständnisvolles Herz, damit wir von deiner Schöpfung nicht mehr wegnehmen, als wir geben können; damit wir sie nicht willkürlich zerstören nur um unserer Habgier willen; damit wir uns nicht weigern, ihre Schönheit mit unseren Händen zu erneuern; damit wir niemals von der Erde nehmen, was wir nicht wirklich brauchen.

Großer Gott, gib uns Herzen, die begreifen, dass wir Verwirrung stiften, wenn wir die Musik der Erde stören; dass wir blind für ihre Schönheit werden, wenn wir ihr Gesicht verunstalten; dass wir ein Haus voller Gestank haben, wenn wir gefühllos ihren Wohlgeruch verderben.

Ja, Herr, es ist wahr: wenn wir sorgsam und zärtlich mit der Erde umgehen, sorgt sie für uns und schützt uns und erhält uns am Leben.



GEBET ZUR GENERALVERSAMMLUNG DER BISCHÖFE LATEINAMERIKAS UND DER KARIBIK IN APARECIDA (2007)

Herr Jesus Christus, du Weg, Wahrheit und Leben,
menschliches Antlitz Gottes und göttliches Antlitz des Menschen,
entzünde in unseren Herzen die Liebe zum Vater im Himmel
und die Freude, Christen zu sein.

Komm in unsere Gemeinschaft und führe unsere Schritte,
damit wir dir folgen und dich lieben
in der Gemeinschaft deiner Kirche,
indem wir feiern und leben aus dem Geschenk der Eucharistie,
unser Kreuz auf uns nehmen
und uns beflügeln lassen für deine Sendung.

Gib uns immer das Feuer deines Heiligen Geistes,
dass er unseren Verstand erleuchte,
und wecke in uns die Sehnsucht, dich zu schauen.
Wecke die Liebe zu den Schwestern und Brüdern,
vor allem zu den Betrübten und wecke den Eifer,
dich zu verkündigen am Beginn dieses Jahrhunderts.

Als deine Jünger und Missionare wollen wir in See stechen,
damit unsere Völker teilhaben an der Fülle deines Lebens
und in Solidarität Geschwisterlichkeit und Frieden aufbauen.

Herr Jesus, komm und sende uns!
Maria, Mutter der Kirche, bitte für uns!
Amen.

DEIN REICH KOMMT

Gott,
dein Reich kommt dort,
wo sich Menschen in deinem Namen zusammentun,
ihr Leben miteinander teilen,
Freude und Lebenslust,
Sorgen und Ängste,
Dunkel und Licht.

Dein Reich kommt dort,
wo sich Menschen gegenseitig erinnern,
einander erzählen,
sich zum Träumen ermutigen.

Dein Reich kommt dort,
wo Menschen miteinander teilen,
miteinander beten,
miteinander schweigen,
miteinander lachen.

Dein Reich kommt dort,
wo Menschen sich gemeinsam auf den Weg machen,
wo wir unterwegs sind,
um uns unserer Sendung bewusst zu sein
und sie heute zu leben.

Geh' mit uns auf diesem Weg!

aus: Schritte durch den Advent, Bistum Trier, 2002



FÜHRE DU UNS HINAUS INS WEITE

Gott, du bist da für uns
wie ein guter Vater und eine liebende Mutter.
Wir dürfen uns bei dir geborgen wissen
in unserem Suchen und Finden.
Du führst uns auf all unseren Wegen.
Auch wenn wir in Dunkelheit geraten,
gibst du uns Orientierung und Licht,
Halt und Zuversicht.
Führe du uns mehr und mehr zusammen
zur Gemeinschaft mit dir und untereinander.
Lass uns hier erfahren,
dass wir als dein Volk, die Kirche,
unterwegs sind durch diese Zeit
zusammen mit allen Menschen dieser Erde.
Du gibst uns den Mut,
uns hinaus zu wagen
aus der Enge unseres Lebens,
aus dem Kreisen um uns selbst,
hinaus zu den Menschen,
die Aufrichtung und Ermutigung brauchen.
Wir sehnen uns nach Weite, Freiheit und Leben.
Wer sich von dir hinausführen lässt,
findet die Weite und Tiefe deiner Liebe
und die Weite des eigenen Herzens.
Gott, führe du uns hinaus ins Weite!
Nur so bleiben wir dir
und den Menschen nahe
wie Jesus Christus,
dein Mensch gewordener Sohn,
in der befreienden Kraft deines Heiligen Geistes.
Amen.

GEBET FÜR VERFOLGTE UND BEDRÄNGTE CHRISTEN

Überall auf der Welt bekennen sich Menschen zu Gott, der in Jesus Christus selbst Mensch geworden ist. Doch in vielen Ländern werden Christen in ihrem Glauben behindert, um Jesu willen benachteiligt oder verfolgt. Daher bitten wir:

Wir bitten für die Brüder und Schwestern, die wegen ihres Glaubens benachteiligt und verfolgt werden: Gib ihnen Kraft, damit sie in ihrer Bedrängnis die Hoffnung nicht verlieren.

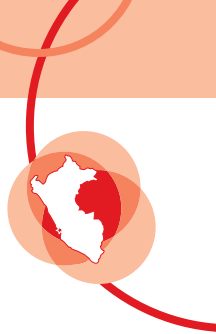
Wir bitten auch für die Verfolger: Öffne ihr Herz für das Leid, das sie anderen antun. Lass sie dich in den Opfern ihres Handelns erkennen.

Wir bitten für alle, die aus religiösen, politischen oder rassistischen Gründen verfolgt werden: Sieh auf das Unrecht, das ihnen widerfährt, und schenke ihnen deine Nähe. Wir bitten auch für uns und unsere Gemeinden: Stärke unseren Glauben durch das Zeugnis unserer bedrängten Brüder und Schwestern. Mach uns empfindsam für die Not aller Unterdrückten und entschieden im Einsatz gegen jedes Unrecht.

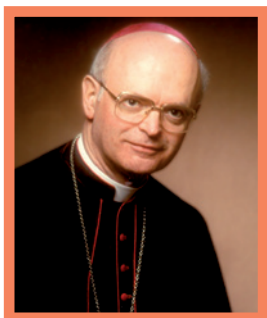
Wir bitten für alle, die mit dem Opfer ihres Lebens Zeugnis für dich abgelegt haben: Lass sie deine Herrlichkeit schauen. Gott unser Vater, im Gebet tragen wir das Leiden der Verfolgten vor dich und die Klage derer, denen die Sprache genommen wurde. Wir vertrauen auf dein Erbarmen und preisen deine Güte durch Christus unseren Herrn und Gott.

Amen.

aus der Arbeitshilfe 241 der DBK, Verfolgte Christen



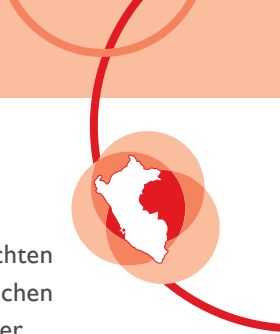
AUS EINER PREDIGT ZU BEGINN DER PARTNERSCHAFT



Liebe Schwestern und Brüder, (...) ich lade Sie ein, den Weg mitzugehen, der uns von einer mehr einseitigen Partnerschaft zu einer echten gegenseitigen Partnerschaft mit der Kirche in Peru führen soll. Wir leben in einer Zeit, in der die Beziehungen der Völker untereinander eine neue Ordnung brauchen. Die Frage des gerechten Ausgleichs zwischen Nord und Süd ist zu einer Schicksalsfrage der Menschheit geworden. Die Kirche muss hier ein Zeichen sein. (...)

Die wirtschaftliche Not in Peru ist unvorstellbar groß. Hier werden wir weiter zu helfen haben. Mit unserer Partnerschaft ist aber mehr gemeint. Es geht darum, dass wir unsere Hoffnung und unsere Liebe, unsere Freuden und Leiden, unseren Wunsch, lebendige Kirche zu sein, miteinander teilen. Dann werden wir oft erfahren, wie sehr wir die Beschenkten sind.

Dann wird auch unsere materielle Gabe so gegeben werden, dass sie weder bei uns das Gefühl der Überlegenheit aufkommen lässt noch bei dem Empfangenden Wunden schlägt. In besonderer Weise ermutigt zu diesem Weg fühle ich mich durch ein Wort des II. Vatikanischen Konzils: „Die Gnade der Erneuerung kann in den Gemeinschaften nicht wachsen, wenn nicht eine jede den Raum ihrer Liebe bis zu den Grenzen der Erde hin ausweitet und eine ähnliche Sorge für jene trägt, die in der Ferne leben, wie für jene, die ihre eigenen Mitglieder sind“ (Missionsdekret Art. 37). (...)



Junge Menschen sind besonders offen für eine der Grundeinsichten unseres Glaubens, dass nämlich Christsein nur in einem wirklichen Miteinander möglich ist. Viele sind bereit, auch unter großen persönlichen Opfern Solidarität mit anderen zu leben. Ich möchte deshalb Euch, liebe Jugendliche, in besonderer Weise ansprechen: Lasst Euch nicht von der Versuchung entmutigen, dass Ihr gegenüber der Not, der Ungerechtigkeit und der Gefährdung des Friedens einfach ohnmächtig seid!

Setzt Euren Wunsch nach einer Neugestaltung dieser Welt um in die kleinen Schritte gelebter Brüderlichkeit hier unter uns und über die Grenzen von Ländern und Kontinenten hinweg! Lebt Kirche als eine Gemeinschaft von Glaubenden, in der es keine trennenden Grenzen gibt! Sucht nach Wegen, wie Ihr anderen die Last des Lebens erleichtern und wie Ihr Strukturen des Unrechts, das immer im Herzen der Menschen seinen Grund hat, überwinden könnt! Die Partnerschaft unseres Bistums mit Peru möchte gerade für Euch ein Anruf sein.

Freiburg, am Fest der Erscheinung des Herrn 1986

Erzbischof Oskar Saier

DER SONNENGESANG: LOBGESANG DER KREATUREN

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind der Lobpreis,
die Herrlichkeit und Ehre
und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

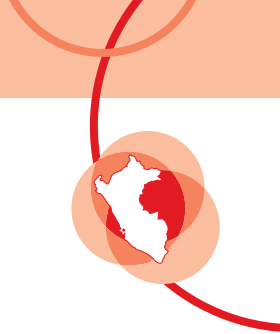
Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne;
er ist der Tag, und du spendest uns das Licht durch ihn.
Und schön ist er und strahlend
in großem Glanz, von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
hell leuchtend und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken
und heiteren Himmel und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen den Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig
und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Feuer, durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und liebenswürdig und kraftvoll und stark.



Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns ernähret und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch jene, die verzeihen
um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Drangsal.

Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
denn von dir, Höchster,
werden sie gekrönt werden.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Wehe jenen, die in schwerer Sünde sterben.

Selig jene, die sich in deinem heiligsten Willen finden,
denn der zweite Tod
wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn
und sagt ihm Dank und dient ihm
mit großer Demut.

Franziskus von Assisi

LIEBER GOTT,

Du bist gut und hast alle Menschen lieb. Ich danke Dir für meine Eltern, für meine ganze Familie, für meine Freundinnen und Freunde. Behüte sie alle. Wir wollen miteinander glücklich leben.

Du bist zu den Menschen wie ein Vater und wie eine Mutter. Du sorgst für uns. Du schenkst uns eine schöne Natur, die Tiere und die Pflanzen. Alle erzählen von Deiner Liebe.



Es gibt so viele Menschen auf der großen Erde. Alle hast Du in Dein Herz geschlossen. Alle sollen leben können wie wir. Sie sollen genug zu essen haben, schöne und schützende Kleider, und eine saubere Umwelt.



Wir wollen miteinander teilen. Dabei denken wir nicht nur an die Menschen, die wir gut kennen. Wir denken an alle auf der ganzen Welt, an die Kleinen und die Großen, an die Jungen und die Alten.

Wir reichen einander die Hand und sagen „Wir gehören zueinander“. Niemand soll traurig sein, weil es an Nahrung fehlt. Niemand soll nichts zum Anziehen haben. Alle wünschen sich sauberes Wasser und eine gesunde Luft zum Atmen.



Lieber Gott. Dazu brauchst Du auch uns. Unsere Nächstenliebe ist das Werkzeug, mit dem Du die ganze Schöpfung schön machst. Wir denken an alle Menschen, denn alle sind unsere Schwestern und unsere Brüder.



Und Du bist es, der uns alle lieb hat und will, dass wir das Leben miteinander teilen.

Hilf uns dabei, denn Du bist groß und gut!
Amen.



Lema 2010/2011

Melodie: Josef Isak, Singen
Dezember 2009

F d C F g6 F C7 F

Wie Ge - schwi - ster ge - mein - sam ler - nen: um zu deut - ten die Zei - chen der Zeit. A - pren -

5 B F d G7 C F

dien - do jun - tos como her - ma - nos a leer — los sig - nos de los tiem - pos A - pren -

9 B F d G7 C

dien - do jun - tos como her - ma - nos a leer — los sig - nos de los tiem - pos Wie Ge -

13 F d C F g6 F C7 F

schw - i - ster ge - mein - sam ler - nen: um zu deu - ten die Zei - chen der Zeit.

LIEDER



A- brir nue- vos ca- mi- nos
de fé, de fé so- li- da- ri- a,
a- brir nue- vos ca- mi- nos
en el ter- cer mi- le- nio.

Cordero de Dios

1.-3. Cor - de - ro de Dios, cor - de - ro de Dios,

que qui - tas el pe - ca - do del mun - do,

1.+2. ten pie - dad de no - so - tros,
3. da - nos la paz,

ten pie - dad de no - so - tros.
da - nos la paz.

LIEDER



Juntos Como Hermanos



Refr. Jun - tos co - mo her - ma - nos, miem - bros de u - na I - gle - sia ____



va - mos ca - mi - nan - do ____ al en - cuen - tro del Se - ñor.



1. Un lar - go ca - mi - nar, ____ por el de - sier - to ba - jo el sol, ____



no po - de - mos a - van - zar sin la a - yu - da del Se - ñor.

2. Unidos al rezar, unidos en una canción,
viviremos nuestra fe con la ayuda del Señor.
3. La Iglesia en marcha está. A un mundo nuevo vamos ya
donde reinará el amor, donde reinará la paz.

LIEDER

Vienen con Alegría



Refr. Vie-nen con a - le - grí - a, Se - ñor, can - tan - do vie - nen con a - le -



grí - a, Se - ñor, los que ca - mi - nan por la vi - da, Se - ñor, sem -



bran - do tu paz y a - mor, _____ bran - do tu - paz y a -



mor. _____ 1. Vie - nen tra - yen - do la es - pe - ran - - za a un



mun - do ane - ga - do de an - sie - dad; a un mun - do que bus - ca y que no al -



can - - za ca - mi - nos de a - mor y de a - mis - tad. _____

2. Vienen trayendo entre sus manos esfuerzos de hermanos por la paz; deseos de un mundo más humano, que nace del bien y la verdad.

3. Cuando el odio y la violencia aniden en nuestro corazón, el mundo sabrá que por herencia le aguardan tristezas y dolor.



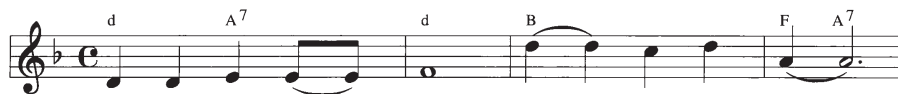
Alabaré (Lobpreis)

Musical score for "Alabaré (Lobpreis)" in 2/4 time, featuring a vocal line and a guitar accompaniment line. The score includes lyrics in Spanish and German, with chord markings (F, C7, G, F, d, C, g) above the notes.

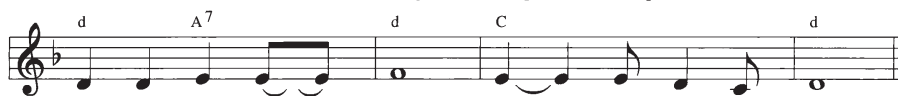
F A - la - ba - ré, a - la - ba - ré, a - la - ba - ré, a - la - ba - ré, a - la - ba -
C7 ré a mi Se - ñor. *F* *F* *d* *F* *d*
G *C* *g* *C* *g* *C* *g*
C *g* *C* *F*
 ra - ban y to - dos a - la - ba - ban al Se - ñor.
 sin - gen! Al - le laßt uns lo - ben Gott den Herrn.

2. Todos unidos, alegres cantamos glorias y alabanzas al Señor, gloria al Padre, gloria al Hijo y gloria al Espíritu de Amor.
2. *Wir sind doch Kinder all' des ewgen Vaters, dessen Liebe uns das Leben gab! Laßt uns Ihn preisen, laßt uns Ihn singen. Alle laßt uns loben Gott den Herrn.*
3. Somos tus hijos, Dios Padre eterno. Tú nos has creado por amor, te adoramos, te bendecimos y todos cantamos en tu honor.
3. *Alle zusammen wollen wir singen: Ehre, Preis und Ruhm sei Gott dem Herrn! Ehre sei dem Vater, Ehre sei dem Sohne, Ehre sei dem Geist der großen Lieb'!*

LIEDER

Danos un corazón (*Schenke uns ein Herz*)

Da - nos un co - ra - zón, gran - de pa - ra a - mar.
 Refr. *Schen - ke uns ein Herz, weit für die Lie - be.*
 Dá - nos um co - ra - ção, gran - de pa - ra a mar.



Da - nos un co - ra - zón, fu - erte pa - ra lu - char.
Schen - ke uns ein Herz, stark für den Streit.
 Dá - nos um co - ra - ção, for - te pa - ra lu - tar.



1. Hom - bres nue - vos crea - dores de la his - toria construc - tores de
1. Neu - e Men - schen ma - chen heut Ge - schich - te. Ei - ne neu - e
 1. Ho - mens no - vos criado - res da his - tó - ria, cons - tru - to - res de



nue - va hu - ma - ni - dad. Hom - bres nue - vos que vi - ven la existen - cia con
Mensch - heit bau - en sie. Neu - e Men - schen set - zen jetzt ihr Le - ben ein,
 no - va hu - ma - ni - da - de. Ho - mens no - vos que vi - vem a exis - tên - cia



el ries go de un lar - go ca - mi - nar.
wa - gen sich auf ei - nen wei - ten Weg.
 sem - pre em risco num lon - go ca - mi - nhar.

LIEDER



2. Hombres nuevos, luchando en esperanza
caminantes sedientos de verdad.
Hombres nuevos sin frenos ni cadenas.
Hombres libres que exigen libertad.

2. *Neue Menschen leben voller Hoffnung,
voller Durst nach Wahrheit wandern sie.
Neue Menschen lassen sich nicht fesseln,
fordern Freiheit, weil sie Freie sind.*

3. Hombres nuevos amando sin fronteras
por encima de razas y lugar.
Hombres nuevos al lado de los pobres,
compartiendo con ellos techo y pan.

3. *Neue Menschen voll grenzenloser Liebe
überwinden Klasse, Rasse, Rang.
Neue Menschen gehen mit den Armen,
sind bereit zu teilen Dach und Brot.*



Santo es el Señor

San - to es el Se - ñor, San - to es el Se - ñor, San - to es el Se -

ñor. Ho - sa - na en las al - tu - ras, ho - sa - na, ho - sa - na, ben -

di - to es el que vie - ne en el nom - bre del Se - ñor. San - to es el Se - ñor,

San - to es el Se - ñor, San - to es el Se - ñor. ____

Cordero de Dios

1.-3. Cor - de - ro de Dios, cor - de - ro de Dios,

que qui - tas el pe - ca - do del mun - do,

1.+2. ten pie - dad de no - so - tros,
3. da - nos la paz,

ten pie - dad de no - so - tros.
da - nos la paz.

LIEDER



Bendigamos al Señor (*Laßt uns preisen unsern Herrn*)



1. Ben - di - ga - mos al Se - ñor que nos u - ne en ca - ri - dad y nos nu - tre
 1. *Laßt uns prei-sen un - sern Herrn, des-sen Lie-be uns ver-eint, des-sen Gü-te*



con su a - mor en el pan de la u - ni - dad. Oh Pa - dre nues - tro!
uns er - nährt mit dem Brot der Ei - nig-keit. O Va - ter un - ser!

- | | |
|---|---|
| <p>2. Conservemos la unidad
 que el Maestro nos mandó.
 Donde hay guerra, que haya paz
 donde hay odio que haya amor. Oh Padre Nuestro!</p> | <p>2. <i>Laßt un Frieden uns bemühn,
 Gott, dem Herrn entgegengeh.</i>
 <i>Laßt statt Krieg den Frieden blühh,
 Haß beenden, Liebe säen. O Vater unser!</i></p> |
| <p>3. El Señor nos ordenó
 devolver el bien por mal:
 ser testigos de su amor,
 perdonando de verdad. Oh Padre Nuestro!</p> | <p>3. <i>Böses, das man dir getan,
 wend's zum Guten, spricht der Herr.
 Gottes Zeuge wirst du dann,
 wenn du so verzeihst wie er. O Vater unser!</i></p> |
| <p>4. Al que vive en el dolor
 y al que sufre soledad,
 entreguemos nuestro amor
 y consuelo fraternal. Oh Padre Nuestro!</p> | <p>4. <i>Dem, der lebt in Angst und Schmerz,
 dem, der leidet Einsamkeit,
 öffnet Christus unser Herz,
 macht zum Dienen uns bereit. O Vater unser!</i></p> |
| <p>5. El Señor que nos llamó
 a vivir en unidad
 nos congregate con su amor
 en feliz eternidad. Oh Padre Nuestro!</p> | <p>5. <i>Wenn wir Gott, dem Herrn, vertraun
 und schon jetzt zusammenstehn,
 werden wir das Leben schau'n,
 in die Herrlichkeit eingehn. O Vater unser!</i></p> |

Anunciaremos tu reino, Señor (*Dein Reich komme*)

A - nun - cia - re - mos tu rei - no, Se - ñor, tu rei - no, Se -
Laßt uns den Weg der Ge - rech - tig - keit gehn. Dein Reich kom - me,



ñor, tu rei - no. 1. Rei - no de paz y jus - ti - cia. Rei - no de
Herr. Dein Reich kom - me. 1. Dein Reich in Klar - heit und Frie - den. Le - ben in



vi - da y ver - dad. Tu rei - no, Se - ñor, tu rei - no.
Wahr - heit und Recht. Dein Reich kom - me, Herr, Dein Reich kom - me.

2. Reino de amor y de gracia,
reino que habita en nosotros
tu reino Señor, tu reino.
3. Reino que sufre violencia,
reino que no es de este mundo
tu reino Señor, tu reino.
4. Reino que ya ha comenzado
reino que no tendrá fin,
tu reino, Señor, tu reino.

2. *Dein Reich des Lichts und der Liebe
lebt und geschieht unter uns.
Dein Reich komme, Herr, Dein Reich komme.*
3. *Wege durch Leid und Entbehrung
führen zu Dir, in Dein Reich.
Dein Reich komme, Herr, Dein Reich komme.*
4. *Dein Reich, es hat schon begonnen,
und die Vollendung ist nah.
Dein Reich komme, Herr, Dein Reich komme.*



Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg

Referat Weltkirche, Oktober 2010

Schoferstraße 2, 79098 Freiburg

weltkirche@ordinariat-freiburg.de

www.partnerschaft-freiburg-peru.de

Gestaltung

Franziska Sabo, Grafik Designerin

Druck

Hanspeter Maier, Hausdruckerei